



konnte und so schrecklicher Weise Kogoros Leben in Gefahr gebracht hatte, war „aufregend“ genug gewesen. Allerdings oder wohl eher glücklicherweise war es dem FBI gelungen, die Organisation glauben zu lassen, Kogoro hätte nichts mit der Sache zu tun und das FBI habe die Wanze an Kirs Schuh befestigt. So hatte die Organisation anscheinend von ihm abgelassen. Diese Tatsache war natürlich gut, aber seit diesem Zwischenfall hörte Conan nichts mehr von ihnen.

Müde wusch er sich das Gesicht. *Naja ist ja eigentlich besser so...* dachte er. Es war Montag. Ran hatte frei, er allerdings musste wie gewohnt zur Schule. „Oh man, wie ich das Grundschulleben satt habe!“ sagte er und wusch sich trübsinnig die Hände. „Wie ich es satt habe...“

„...Tja Conan.“ flüsterte eine ruhige Stimme ihm ins Ohr. „Leider sind es noch ein paar Jahre bis du zur Oberschule gehen kannst.“ Conan erschrak und blickte in den Spiegel. Hinter ihm stand Ran, im Schlafanzug und grinste ihn an. „Äh...hehehe“ lachte Conan und drehte sich zu ihr um. „Ähm... was machst du denn hier so früh Ran? Ich dachte du hast heute frei.“ Sagte er im unschuldigen Ton eines Grundschulkindes. „Ich muss dir doch Frühstück machen. Du kannst doch nicht hungrig zur Schule gehen.“ Sagte Ran, bückte sich zu ihm runter und grinste ihn an. Conan errötete und murmelte immer leiser werdend: „ Oh, Danke... Ich mach mich dann mal weiter fertig...“ Rasch ging er fort und zog sich an.

Als er das Esszimmer betrat hatte Ran schon den Tisch gedeckt. Conan setzte sich und aß rasch was sie ihm gemacht hatte. Ran indess setzte sich neben ihn und lächelte. „Was lächelst du denn heute immer so, Ran? Hast du gute Laune?“ fragte Conan. „Ach... ich freu mich nur. Paps hat ja letztens im Pferderennen gewonnen und da ich ja mit Sonoko verreisen wollte trifft sich das ganz gut.“

*Ach stimmt ja...* erinnerte sich Conan. *Sonoko hatte ja diese Idee das ganze Wochenende an so ein Haus am Strand zu fahren. „Mal die Sonne genießen“ wie sie gesagt hat... Der wahre Grund dürfte wohl ein anderer sein...* dachte Conan und verdrehte die Augen. Er konnte sich denken was der wahre Grund für Sonokos plötzliche Strandlaune sein sollte. Ran hatte ja eigentlich vor wegen Geldmangel die Reise abzusagen, aber anscheinend hatte sie sich dazu entschlossen doch mit zu fahren. „Wann wollt ihr denn weg?“ fragte Conan. Ran grinste und sagte: „ Nicht traurig sein. Wir wollten heute Vormittag in ein paar Stunden fahren. Paps hat schon ja gesagt. Wir kommen in 4 Tagen wieder.“ „Achso... dann viel Spaß.“ Sagte Conan und verstand plötzlich warum Ran so überaus freundlich zu ihm gewesen war. „Ich muss los!“ sagte er, stand auf und warf sich den Tonister über den Rücken. „Vielen Dank für das Essen, Ran!“ rief er im Hinausgehen.

„Puh...“ stöhnte er. „Vier Tage alleine mit diesem Dilettant von einem Meisterdetektiv, das wird lustig...“ Er ging die Straße entlang bis er zu Professor Agasas Haus kam. Dort angekommen wollte er gerade klingeln als sich von alleine die Tür öffnete und Ai Haibara hinauskam. Wortlos schritt sie an ihm vorbei. „Hallo Ai, auch schön dich zu sehen...“ murmelte Conan ärgerlich vor sich hin und bemühte sich ihr zu folgen. Ai gähnte. „Und? Schon wieder bis spät in die Nacht aufgewesen und irgendwelche streng geheimen Sachen gemacht?“ fragte Conan mit leicht spöttischem Unterton. Ai schaute kurz an, senkte dann den Blick und antwortete: „Und wenn ja...?“ Sie lächelte plötzlich. „Was willst du dann machen Kudo?“

Sie beschleunigte ihren Schritt. Conan seufzte, er kannte ja ihre Art dennoch nervte es

